



WAS SOLLEN SIE IN DIE SPRECHSTUNDEN MITBRINGEN?

- Überweisungsschein von Ihrer/Ihrem Frauenärzt:in, Hausärzt:in oder Urolog:in
- Alte Unterlagen, sofern vorhanden, von vorherigen Behandlungen oder Operationen
- Falls vorhanden eine ausführliche Medikamentenliste
- Bei Problemen mit Urinverlust oder Harndrang gerne ein ausgefülltes Miktionsprotokoll unter www.asklepios.com/hamburg/wandsbek/experten/gynaekologie/Gyn-kologisches-Beckenbodenzentrum-Wandsbek herunterladen oder zuschicken lassen.



TERMINVEREINBARUNG

Gynäkologische Ambulanz

Tel.: +49 40 181 883-1466
 Mo. + Di.: 08:30–15:00
 Mi. + Do.: 08:30–16:00
 Fr.: 09:00–12:00

Auszeichnungen



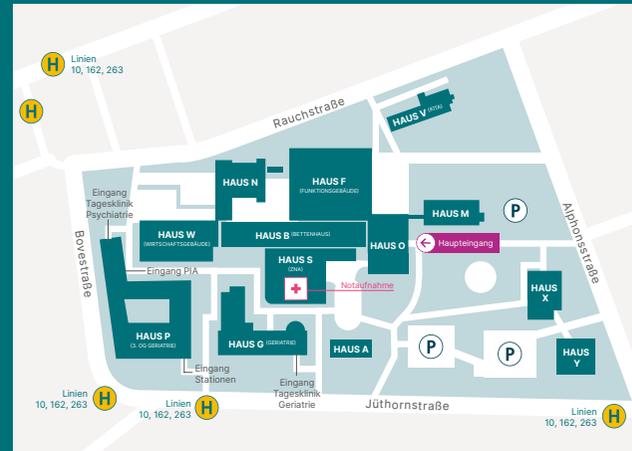
Kontakt



Asklepios Klinik Wandsbek

Alphonsstraße 14
 22043 Hamburg
 Tel.: +49 40 181 883-1466
 Fax: +49 40 181 883-1476
frauenheilkunde-mvz-wandsbek@asklepios.com
www.asklepios.com/wandsbek

Anfahrt



BECKENBODEN-SPRECHSTUNDE

Gynäkologie



Liebe Patientin,

Beckenbodenschwächen in Form von Senkung und/oder Blasen- und Darmfunktionsstörungen sind weit verbreitete Leiden. Sie können die Lebensqualität deutlich reduzieren. Trotzdem wird auch heute noch selten darüber gesprochen und das Thema von den Betroffenen als großes Tabu gesehen.

Wir helfen Ihnen bei Senkung des Beckenbodens, Harninkontinenz und Funktionsstörungen des Darmes. Wir bieten Ihnen eine umfassende und individuelle Diagnostik, eine fundierte Therapieplanung und langfristige Nachsorgeempfehlungen.

Mit folgenden Beschwerden sind Sie bei uns richtig:

- Urinverlust bei Belastung
- Ständiger Harndrang (ggf. mit Urinverlust)
- Störungen der Blasenentleerung
- Häufige Blaseninfektionen
- Senkungen von Scheide, Gebärmutter, Blase oder Darm
- Stuhlinkontinenz
- Stuhlentleerungsstörungen
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr

Herzliche Grüße

Ihre Chefärztinnen



S. Huschi

S. Huschi



S. Klüber

Dr. S. Klüber

WAS BIETEN WIR IHNEN IN DER SPRECHSTUNDE?

- Zunächst erfolgt immer ein ausführliches Gespräch über Ihre Beschwerden und eine Anamneseerhebung, d. h. es werden u. a. Krankheiten, Voroperationen und Medikamenteneinnahme erfragt.
- Es wird stets eine gynäkologische Untersuchung durchgeführt.



Je nach Untersuchungsergebnis und Beschwerdebild werden falls nötig auch spezielle Untersuchungen durchgeführt:

- Ultraschall der Beckenorgane
- Urinanalyse
- Urodynamische Messung (Verfahren zur Vermessung der Blase und Harnröhre mit Darstellung des Inkontinenzgrades und Messung der Verschlussfähigkeit der Harnröhre)
- Uroflow-Messung (Harnstrahlmessung)
- Restharnbestimmung
- Dynamische Beckenbodendiagnostik (Defäkogramm)
- „Beckenboden-Check“

Sind die Beschwerden komplex und betreffen auch andere Fachbereiche, werden wir in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der anderen Fachabteilungen ein Behandlungskonzept für Sie erstellen.

WELCHE THERAPIEOPTIONEN KÖNNEN WIR IHNEN ANBIETEN?

Am Ende der gesamten Untersuchung erstellen wir gemeinsam mit Ihnen einen Therapieplan, weil die Art der Behandlung meist von den Wünschen der Patientinnen abhängig gemacht werden kann.

Auswahl an konservativen Möglichkeiten:

- Physiotherapie: gezieltes Beckenbodentraining, ggf. in Kombination mit Biofeedback und Elektrostimulation
- Vaginale Behandlung mit Östrogenen
- Medikamentöse Therapie (z. B. für Harnwegsinfekte, Belastungsinkontinenz oder Dranginkontinenz)
- Pessartherapie: es wird Ihnen die Handhabung (Einführen und Entfernen sowie Pflege des für Sie und Ihre Bedürfnisse optimalen Pessars) erklärt und mit Ihnen geübt

Auswahl an operativen Möglichkeiten:

- Inkontinenzoperationen wie TVT, TOT oder Kolposuspension
- Vaginale Senkungsoperationen
- Komplexe vaginale Rekonstruktion des Beckenbodens
- Laparoskopische Senkungskorrektur
- Organerhaltendes Vorgehen unter Belassung der Gebärmutter oder des Gebärmutterhalses
- Behandlung der neurogenen Blasenfunktionsstörung mit Botulinumtoxin (Botox) oder sakraler Neuromodulation (sog. „Blasenschrittmacher“)

